



Die Anwendung von Holz im Aussenbereich wird immer vielfältiger und bringt die passenden Lösungen für neue Bedürfnisse. Neben der Verwendung für Fassaden wird die traditionell starke Verwendung von Holz für Sicht- und Lärmschutzwände, Leitungsmasten, Zäune, Brücken, Schwellen und Verbauungen ergänzt durch Terrassenböden, Carports, Spielgeräte und Leitplanken. Weil Holz im Ausbau nicht nur aus der Nähe ästhetisch ist, sondern auch auf Distanz im Landschaftsbild überzeugt, nimmt die Bedeutung zu: Holz im Aussenbau ist ein Wachstumsmarkt.

Holz für Anwendungen im Aussenbereich immer wichtiger

Die häufigsten Holzarten im Schweizer Wald sind Fichte (44%), Buche (18%) und Tanne (15%). Für den Aussenbau stehen Fichte und Tanne im Vordergrund, die Buche besetzt als Bahnschwelle eine wichtige Nische. Föhre und Eiche spielen mengenmässig eine untergeordnete Rolle.

Die Aussenanwendung setzt das Holz einer grossen klimatischen Belastung aus, und es ist den unterschiedlichsten Einwirkungen ausgesetzt. Das UV-Licht führt zur natürlichen Zersetzung der Holzoberfläche, es vergilbt: Holz verwittert durch das Auswaschen der Ligninabbauprodukte durch den Regen, wodurch die Holzoberfläche ausbleicht, das Aufquellen und Schwinden kann zu Rissbildungen führen, ferner wollen sich Pilze und Insekten daran gütlich tun. Das Holz «fit» für

die Aussenanwendung zu machen, ist also entscheidend. Für wartungsfreie Fassadenbehandlungen gibt es verschiedene Möglichkeiten. Bes-

Holzschutzanwendungen verlängern die Lebensdauer des Holzes. Fotos: Holzindustrie Schweiz



tes Rezept für die Senkung der Unterhaltskosten einer Holzfassade ist der konstruktive Witterungsschutz. Häufig fällt dieser aber aus ästhetischen Gründen weg. Es braucht andere Lösungen.

Auch öffentliche Schwimmbäder nutzen die gestalterischen Möglichkeiten mit Holz.

Foto: Seebad AG Luzern

Natürliche Vergrauung

Wird Holz unbehandelt montiert, bildet sich an bewitterten Stellen nach Monaten bis Jahren eine silbergraue Patina. Diese Patina ist ein Bläuepilz, der das Holz gut schützt. Je nach Bewitterung verändert sich die Fläche unterschiedlich von dunkelbraun über grau bis schwarz. Häufig gefällt dies nicht und ist in der modernen Architektur auch nicht erwünscht. Es gibt Verfahren, eine Vergrauung auf künstlichem Wege zu erzeugen, doch sind die Kosten sehr hoch und die Lieferzeiten lang. In der Praxis ist dieses Verfahren nur in speziellen Fällen anwendbar.

Vorbewitterungsanstriche

Ein Vorbewitterungsanstrich nimmt die natürliche Vergrauung des Holzes vorweg. Im Prinzip handelt es sich hier um einen schlecht haftenden Anstrich, der bei intensiver Bewitterung langsam abgebaut wird, während er an unbewitterten Stellen weiterhin hält. Aufgrund des lasierenden Charakters und des einmaligen Auftrags sind exakte Farbangaben nicht möglich. Der Farbton ist abhängig von der beschichteten Holzart, von der Oberflächenstruk-

Holz im Aussenbau

tur, von der Jahrringstellung, von der Trockenheit des Holzes usw.

Thermobehandlungen

Beim Thermoverfahren wird das Holz thermisch behandelt, sodass es eine dunkelbraune Farbe erhält. Das Holz wird dadurch dauerhafter und das Schwund- und Quellmass reduziert sich. Im Falle von Bewitterung erhält es wie unbehandeltes Holz eine silbergraue Patina.

Druckimprägnierungen

Bei Druckimprägnierungen wird das Holz in einem Druckkessel mit einer Salzlösung imprägniert. Die Eindringtiefe ist bei getrocknetem Holz gering, allerdings sind die exponierten Stellen in der Regel auch am stärksten imprägniert. Üblicherweise sind die erhältlichen Farben braun oder grün. Die Farbe grün ist anfänglich eher bräunlich und stellt sich erst nach Wochen bis Monaten am Bau ein. Farblose Imprägnierungen sind heute kaum mehr auf dem Markt.

Schutzmittel sorgen für längere Lebensdauer

Die Behandlung mit Schutzmitteln sorgt allgemein für eine sinnvolle, drei- bis fünfmal längere Lebensdauer, sodass der Unterhalts-/Erneuerungsaufwand gering ist und das Holz ressourcenschonend ein-



Gehen auf Holz rund um das Haus ist zum grossen Thema geworden.

gesetzt werden kann. Die Anwendung behandelter Hölzer schont auch die Holzarten mit hoher natürlicher Resistenz wie Eiche, Robinie und sibirische Lärche: Diese Holzarten sind rar oder nur über grosse Transportdistanzen zu beschaffen.

Ökologie und Ökonomie frisch bescheinigt

Die ökologische Qualität und ökonomische Wettbewerbsfähigkeit von Holzprodukten im Aussenbau wurde ganz aktuell getestet: Mit der Ausschreibung der Bahnschwellen durch die SBB. Die Qualität der Imprägnierung, kurze Wege, forstli-

che Nachhaltigkeit, Rückverfolgbarkeit und Preis waren zentrale Kriterien. Und die SBB haben für das grösste Los (rund 70%) eine Schweizer Firma berücksichtigt und einen Rahmenvertrag über fünf Jahre abgeschlossen. Ein guter Beleg für die Ökologie und den Stellenwert der Holzschwelle sowie die Leistungsfähigkeit ihrer Hersteller.

Holz für Fussgänger

Gehen auf Holz rund ums Haus ist zum grossen Thema geworden: Terrassenböden, Schwimmbadeinfassungen, Stege. Oberfläche glatt oder geriffelt, Brett- oder elementweise verlegt. Zumeist mit behandelten Nadelhölzern. Je nach Einsatzbereich kommen auch naturbelassene Eiche und Thermoholz infrage. Die Thermobehandlung kann auch ästhetische Effekte haben, indem das Holz schön dunkelt.

Auch öffentliche Schwimmbäder nutzen die neuen gestalterischen Möglichkeiten mit Holz rund um die Bassins, an den Liegeplätzen und mit Stegen in den See hinaus. Sie wählen moderne, gut behandelte Produkte, die günstig im Unterhalt und vor allem geschätzt in der Behaglichkeit sind. Ohne Geruch, ohne Fleckengefahr wegen austretender Mittel – diskret und natürlich wie Holz ist auch das giftklassenfrei behandelte.

Auch Holz im nassen Umfeld ist bei richtiger Verwendung völlig problemlos.



Holz zur Abgrenzung

Bestens bekannt sind die Lärm- und die Sichtschutzwände aus Holz, die sich vermehrt durchsetzen. Auch hier gibt es immer mehr Vielfalt und Struktur. Der Bauherr schützt sich vor Lärm und Sicht und bietet den Leuten ennet der Wand einen schönen Holzanblick. Echte Hingucker sind auch die behandelten Fassadenschalungen. Entgegen früherer Annahmen gibt es nun auch Lösungen für Leitplanken, die die zentralen Anforderungen erfüllen – und Fahrzeuge auf (Berg-) Strassen halten.

Bei den Zäunen gibt es auch längstens nicht mehr nur den klassischen Kreuzzaun, sondern auch die optisch edlen Staketenzäune oder die leichten Palisadenzäune. Und die Klassiker Pergola und Gartenhaus werden ergänzt durch Carports und Unterstände aller Art.

Holz ohne Grenzen

Behandeltes Holz für Spielgeräte ist hoch im Kurs. Imprägnierte Produkte sind angenehm und problemlos im Körperkontakt, standfest und günstig im Unterhalt. Immer häufiger werden Brettschichtholz-Träger behandelt. Dank Verleimung und Behandlung sind der Grösse von Brücken, Stegen, Passerellen und Hochbauten fast keine Grenzen gesetzt. Weder in der Horizontalen, noch in der Vertikalen: In Deutsch-



Auch für Zäune gibt es dauerhafte Anwendungen.

land gibt es bereits eine Zulassung für den Turmaufbau der Windkraftanlagen – Nabenhöhe 100 m.

Qualitätsnachweise für alle Aspekte

Imprägniertes Holz (auf Basis von wässrigen Holzschutzsalzen) ist in der Anwendung giftklassenfrei, geruchlos und schwer auslaugbar. Die Mittel sind von BAFU und BAG zugelassen und die Entsorgung normiert (VEVA). Die Imprägnierqualität einheimischer Produkte ist auf einem hohem Niveau. Für die Druckimprägnierung gibt es ein anerkanntes Gütezeichen.

Das Lignum-Gütezeichen für Fassadenschalungen bescheinigt die Qualität von Fassadenprodukten. Der Anwender oder Konsument

hat heute weitere Möglichkeiten, ihm wichtig erscheinende Produktkriterien anhand von Qualitätsnachweisen zu überprüfen. Wer auf eine lokale oder nicht allzu ferne Holzherkunft Wert legt, achtet auf die entsprechende Deklaration der Lignum für Schweizer Holz (Herkunftszeichen).

Wer dazu Wert auf eine garantiert nachhaltige Waldbewirtschaftung legt, wird eine FSC-Zertifizierung des Produkts verlangen. Und wer wissen will, wie viel CO₂ in seinem Holzprodukt gespeichert und auf lange Dauer der Atmosphäre entzogen wird, bekommt Unterstützung von der CO₂-Bank. Die Hersteller haben demnächst die Möglichkeit, diese Speicherung nachzuweisen. hs/fl

Lärm- und Sichtschutzwände aus Holz setzen sich immer stärker durch; Spielgeräte aus Holz sind äusserst beliebt.

